



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

II. Vorzüge des Katechismus von Deharbe als Leitfaden für den
Religionsunterricht

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

und je größer die Sicherheit des Katecheten ist, desto günstiger ist der Erfolg seiner Bemühung.

7. Der Katechismus, als Handbuch der Religionslehre, ist endlich auch nothwendig zur besseren Ueberwachung des Religionsunterrichtes von Seiten der kirchlichen Auctorität.

§. 160. II. Vorzüge des Katechismus von Deharbe ¹⁾ als Leitfaden für den Religionsunterricht.

Ehe wir hierüber sprechen, müssen wir uns gegen Mißverständnisse verwahren. Indem wir die Vorzüge des Deharbe'schen Katechismus als Schulbuch hervorheben, wollen wir keineswegs anderen approbirten Katechismen zu nahe treten. Wenn wir seiner Vorzüge besonders erwähnen, so geschieht dies nur, weil er in Deutschland unter allen die größte Verbreitung hat. — Noch weniger unternehmen wir es, dieses mit größter Sorgfalt gearbeitete Werk gegen Angriffe zu rechtfertigen, welche von dem gelehrten Verfasser selbst längst ihre Widerlegung gefunden haben. Es wäre überdies anmaßend, diesen Katechismus einer weitem Kritik zu unterwerfen, nachdem er von ausgezeichneten Theologen und Schulmännern auf's Sorgfältigste geprüft, von vielen Bischöfen approbirt und bereits in sehr vielen Diöcesen Deutschlands eingeführt ist.

Wir besprechen seine Vorzüge einzig deswegen, damit sich jeder Katechet, welcher ihn zu seinem Unterrichte benützt, derselben bewußt ist und ihm unbedingt vertraut, so daß er das Mißlingen einer Katechese nicht dem Lehrbuche, sondern vielmehr anderen Ursachen zuschreibt.

§. 161.

1. Die äußere Einrichtung desselben.

a. Der Katechismus von Deharbe zerfällt in den kleinen und den großen. Der kleine entspricht in seiner Anordnung und in den Begriffen der Hauptsache nach dem großen; er ist gleichsam dessen Kern.

Diese Uebereinstimmung ist ein bedeutender Vortheil. Wie müssen sich die Grundwahrheiten des Christenthums in ihrem Zusammenhange beim Kinde feststellen, wenn es sie von unten an durch alle Klassen in derselben Form und Anordnung wiederfindet! Und welche Erleichterung ist es für das Kind und den Lehrer, wenn auf solche Weise der kleine Katechismus auf den großen vorbereitet!

b. Auch ist in beiden Katechismen durch die vor den Fragen stehenden Zeichen der Stoff für die verschiedenen Abtheilungen je nach den Fähigkeiten der Kinder bestimmt, so daß dasselbe Lehrbuch für mehrere Abtheilungen gebraucht werden kann, ohne daß der Fassungskraft oder dem Gedächtnisse der Kinder zu viel zugemuthet wird.

1) Derselbe ist in verschiedenen Diöcesen mit wenigen, kleinen und unwesentlichen Veränderungen eingeführt. Da in der Sache kein Unterschied besteht, so legen wir, um überall bestimmt sein zu können, den kleinen und den großen Mainzer Diöcesankatechismus zu Grunde.

Dieses Auscheiden des Lehrstoffes für die verschiedenen Abtheilungen durch bestimmte Zeichen findet jetzt sogar in Lehrbüchern für andere Gegenstände Anklang. Man ist nämlich durch die Erfahrung auf die Wahrheit gekommen, daß der zu häufige Wechsel der Lehrbücher für die Kinder schädlich, dagegen der Gebrauch eines Leitfadens durch viele Jahre höchst vortheilhaft ist.

2. Die innere Einrichtung desselben.

§. 162.

Wie die äußere Eintheilung, ebenso entspricht die innere Einrichtung dieses Katechismus ganz und gar den Anforderungen, welche bezüglich des Inhaltes und der Form an einen solchen Leitfaden gestellt werden müssen; denn:

a. Dem Inhalte nach ist der Katechismus von Deharbe:

α. orthodox, d. h. er stellt die kirchliche Lehre richtig und rein dar, fern von allen gewagten Behauptungen und Neuerungen.

Dafür bürgt die kirchliche Approbation desselben durch die meisten Bischöfe Deutschlands, so wie auch die tiefe theologische Bildung des Verfassers.

β. Vollständig, d. h. er gibt die ganze kirchliche Lehre, ohne wesentliche Punkte zu übergehen.

Ist er auch kein theologisches Lehrbuch und darf er dies nicht sein; so enthält er doch alles Das in gehöriger Ausführlichkeit, was der Christ im Allgemeinen für das gewöhnliche Leben und für die Zeit, in der er lebt, zu wissen nöthig hat.

Ein Schulkind, welches daher nach diesem Lehrbuche unterrichtet worden ist, hat bei seinem Austritte aus der Schule die reine, lautere katholische Lehre in der Vollständigkeit empfangen, wie die Kirche, das Leben und die Zeit es fordern. Ohne die angegebenen Vorzüge des Lehrbuches ließe sich dieses Ziel schwerlich erreichen.

b. Der Form nach ist der Katechismus von Deharbe:

α. kurz, ungeachtet der obenerwähnten Vollständigkeit; denn es hat sich durch die Erfahrung festgestellt, daß in der Beschränkung, welche durch die Zeichen angedeutet ist, der kleine Katechismus in jedem Jahre und der große Katechismus alle zwei Jahre einmal durchgenommen und auswendig gelernt werden können.

Diese Kürze, unbeschadet der Sache, ist von größerem Vortheil, als man auf den ersten Blick hin glauben sollte. Brauchte man zur Durchnahme des kleinen Katechismus mehr als ein Jahr und zur Durchnahme des großen mehr als zwei Jahre, so entspräche er den gewöhnlichen Abtheilungen unserer Volksschule nicht, und es wäre in keiner Abtheilung möglich, den Kindern ein abgerundetes Ganze zu geben, was gerade bei diesem Gegenstande von großer Bedeutung ist. So aber, daß jeder Abtheilung ein Ganzes und jeder folgenden Abtheilung dasselbe Ganze, nur erweitert, gegeben, also in der Hauptsache immer

wiederholt werden kann, ist es möglich, alle Kinder bleibend mit der Religionslehre bekannt zu machen.

β. Bei größtmöglicher Kürze ist der Katechismus von Deharbe doch sehr bestimmt in den Ausdrücken, Begriffen und Eintheilungen.

In dieser Bestimmtheit liegt sein Hauptvorzug. Es wird kaum möglich sein, für die hohen Wahrheiten der Religion bestimmtere Ausdrücke und Begriffe zu bieten, als sie sich hier finden. Um alle Zweideutigkeiten fern zu halten, ist mit größter Sorgfalt jeder Ausdruck gut gewählt, und in den Begriffen hat jedes Wort seine Stelle und seine Bedeutung; keines ist zu viel, keines zu wenig. Diese Bestimmtheit hat nicht nur für die Sache selbst einen großen Nutzen, sondern auch für den Katecheten, der sich streng am Worte halten kann und soll, und der fast immer in den einzelnen Worten die wesentlichen Merkmale des zu erklärenden Begriffes findet; z. B. Ein Opfer ist eine sichtbare Gabe, welche Gott dargebracht wird, um ihn als den höchsten Herrn zu ehren und anzubeten. In den drei größer gedruckten Ausdrücken liegen alle wesentlichen Merkmale des Opfers; sind daher diese Worte dem Kinde zum Verständnisse gebracht, so hat es den Begriff.

γ. Auch ist der mehrerwähnte Katechismus sehr verständlich, sowohl in seiner Abfassung, als auch in seiner Sprache.

In den Fragen und Antworten ist der Stoff für das Kind höchst faßlich zerlegt, und es wird darin jedesmal auf den Punkt, worauf es wesentlich ankommt, vorwiegend aufmerksam gemacht. Auch passen Fragen und Antworten genau aufeinander, und die Sprache ist in den Worten und Satzbildungen meistens einfach, verständlich und doch edel. Diese Deutlichkeit in Abfassung und Sprache erleichtert aber nicht bloß das Verständniß, sondern auch das Auswendiglernen und Abfragen.

δ. Endlich ist der Katechismus von Deharbe so wohlgeordnet, daß die einzelnen Lehren in ihrem Zusammenhange und als ein Ganzes vom Kinde leicht erfaßt werden können.

Wenn das Kind alle religiösen Wahrheiten in ihrem Zusammenhange leicht zu überschauen und festzuhalten vermag, so wird es dadurch zu einer viel vollständigeren Ueberzeugung gebracht, indem jede einzelne Lehre der Religion erst im Zusammenhange mit dem Ganzen allseitig klar und richtig erfaßt werden kann. Darum ist es von großer Wichtigkeit, daß im Katechismus der Ausgangspunkt, die Haupteintheilungen, die Unterabtheilungen einfach, natürlich und wie von selbst sich ergeben. Das ist in dem erwähnten Katechismus der Fall. Er geht aus vom Ziel und Ende des Menschen, welches ist, daß er selig werde dadurch, daß er den Glauben hat, die Gebote beobachtet, die Gnadenmittel (Sacramente und Gebet) anwendet. Diese Eintheilung ist sehr klar, einfach und richtig. Ausgehend von einer großen, vielumfassenden und unleugbaren, auch dem Kinde schon verständlichen Wahrheit gibt der Katechismus in seinen drei Theilen (Hauptstücken) die Mittel und zwar mit großer Bestimmtheit und Correctheit alle Mittel, das übernatürliche Ziel zu erreichen. Mögen die einzelnen Theile auch etwas umfangreich sein, so sind sie dennoch wiederum sehr übersichtlich, weil die Unterabtheilungen ganz natürlich und einfach und dadurch leicht zu behalten sind. So zerfällt das erste Hauptstück, das vom Glauben handelt, in folgende Unter-

Abtheilungen: Begriff, Gegenstand, Quellen des Glaubens; Nothwendigkeit des Glaubens; Eigenschaften des Glaubens; das apostolische Glaubensbekenntniß. — Das zweite Hauptstück, welches von den Geboten handelt, zerfällt in folgende Unterabtheilungen: Das Hauptgebot; die zehn Gebote Gottes; die fünf Gebote der Kirche; die Uebertretung der Gebote; die Tugenden und die christliche Vollkommenheit. — Das dritte Hauptstück, welches die Gnadenmittel behandelt, hat folgende Unterabtheilungen: Die Gnade überhaupt; die Sakramente (und Sakramentalien); das Gebet (und die kirchlichen Gebräuche und Ceremonien).

III. Die Vertheilung des Katechismusstoffes auf die verschiedenen Abtheilungen der Schulkinder.

1. Nothwendigkeit eines Planes für die Vertheilung des Katechismusstoffes S. 163. und Beschaffenheit desselben.

1. Nothwendigkeit eines Planes und zwar eines solchen, der durch die Behörde vorgeschrieben ist.

Es versteht sich von selbst, daß jeder Lehrer zum Voraus den Stoff, den er lehren soll, nach einem bestimmten Plane auf die verschiedenen Abtheilungen der Kinder vertheilen muß. Auch müssen mehrere Lehrer, welche an demselben Orte wirken, nach einem und demselben Plane unterrichten. Wo das nicht der Fall ist, ist ein Auseinandergehen unausbleiblich, und es treten Mißverhältnisse aller Art mit den nachtheiligsten Folgen ein.

Es fragt sich hier, ob die Behörde die Entwerfung eines Planes den Einzelnen überlassen, oder ob sie einen solchen vorschreiben soll. Aus folgenden Gründen entscheiden wir uns für das Letztere¹⁾.

a) Steht es der geistlichen Behörde allein zu, der Gesamtschule den ganzen Stoff in einem bestimmten Katechismus vorzuschreiben; so muß jeder Religionslehrer an sie die Forderung stellen, zugleich auch zu bestimmen, wie weit jedes Jahr die Kinder jeder Abtheilung gebracht werden müssen, damit das Ganze erreicht werden kann.

Dieses durchaus richtige Gefühl haben bereits viele Behörden anerkannt, indem sie es bei der Einführung eines bestimmten Katechismus nicht bewenden ließen, sondern sich auch in mehr oder weniger vollständigen Grundrissen über die Vertheilung des Ganzen auf die verschiedenen Altersklassen und über die Zeit, innerhalb welcher das vorgeschriebene Pensum gelöst werden soll, bestimmt ausgesprochen haben.

b) Eine solche Anordnung scheint um so nothwendiger, als der Religionsunterricht nicht von einem, sondern von mehreren Vorgesetzten überwacht und geprüft wird.

1) Es versteht sich wohl von selbst, daß die Behörde für ganz abnorme Fälle Ausnahmen gestatten kann.